

+++ Newsletter Corona-Sonderausgabe +++ #23 vom 17. November 2020

Liebe Mitglieder der LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg,
anbei einige neue Meldungen mit Corona-Bezug.

Herzliche Grüße
Ulrike Sammet

Corona-Pandemie: Fortschritte für die Rechte von Mädchen in akuter Gefahr

Die Corona-Pandemie führt zu einem deutlichen Anstieg von Kinderehen und gefährdet die Fortschritte für die Gleichstellung von Mädchen. Einem neuen Bericht von Save the Children zufolge werden allein im Jahr 2020 eine halbe Million Mädchen mehr zwangsverheiratet. Sogar eine Million Minderjährige mehr könnten schwanger werden und laufen dadurch Gefahr, ihr Leben zu verlieren, denn Geburten sind die häufigste Todesursache bei Mädchen zwischen 15 und 19 Jahren.

<https://www.savethechildren.de/news/corona-pandemie-fortschritte-fuer-die-rechte-von-maedchen-in-akuter-gefahr/>

"Protect a Generation" beleuchten Auswirkungen der Pandemie auf Jugendliche

Mit dem Bericht „Protect a Generation“ hat Save-the-Children die Ergebnisse einer globalen Umfrage zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen vorgelegt. An der quantitativen Studie haben über 17.500 Eltern und Sorgeberechtigte und rund 8.000 Kinder und Jugendliche aus 37 Ländern teilgenommen. Die Umfrage belegt, dass die COVID-19-Pandemie die Ungleichheiten entlang der Dimensionen Schutz, Wohlstand, Bildungschancen und besonders Geschlecht verstärkt. Während der Schulschließungen betrug der Anteil gemeldeter Fälle von häuslicher Gewalt bei 17 Prozent, verglichen mit 8 Prozent, als Kinder noch zur Schule gingen. Zwei Drittel der Kinder gaben zudem an, während der Schulschließungen überhaupt keinen Kontakt zu ihren Lehrkräften gehabt zu haben, im östlichen und südlichen Afrika waren es sogar acht von zehn Kindern.

<https://www.savethechildren.de/news/corona-pandemie-vergroessert-kluft-zwischen-arm-und-reich/>

Der DJI-Forschungsüberblick zu Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeit im Kinderschutz

Dr. Birgit Jentsch und Dr. Brigitte Schnock vom Deutschen Jugendinstitut (DJI) haben im Rahmen des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) untersucht, welche Auswirkungen die Pandemie auf den Kinderschutz hat und wie sich die Arbeit von Fachkräften mit den aktuellen Herausforderungen verändert. Die DJI-Wissenschaftlerinnen werteten wissenschaftliche Artikel, Positionspapiere von Berufsverbänden und erste Ergebnisse empirischer Studien aus.

<https://www.dji.de/veroeffentlichungen/aktuelles/news/article/799-erschwert-die-pandemie-den-kinderschutz.html>

Erklärung von Forum Transfer: Die 2. Welle. Was nicht wieder passieren darf!

Von der Kindertagesstätte über die Kinder- und Jugendarbeit bis zum Kinderschutz: Die Infrastruktur der Kinder- und Jugendhilfe ist gerade auch in Zeiten von Corona für die jungen Menschen und ihre Familien unverzichtbar. Das ist eine zentrale Lehre aus der sogenannten ersten Welle, wie wir sie im Frühjahr erlebt haben. Die Bundeskanzlerin und die Ministerpräsident*innen betonen immer wieder, dass die Kinder und Jugendlichen in der zweiten Welle nicht vergessen werden dürfen. Doch was bedeutet dies für die Kinder- und Jugendhilfe? Wie können die Rahmenbedingungen für die Kindertagesstätten, Kinder- und Jugendarbeit, Hilfen zur Erziehung und für den Schutz von Kindern und Jugendlichen und andere Handlungsfelder gestaltet werden? Wie können junge Menschen in Bildungsübergängen und anderen biografischen Veränderungen in diesen unsicheren Zeiten gut unterstützt werden?

https://www.forum-transfer.de/fileadmin/uploads/PresseMeldungen/2020-11-06_Forum-Transfer-Erklaerung.pdf

Bundesweite Befragung JuCo: 2. Runde

Die Erhebung wird durchgeführt vom Forschungsverbund „Kindheit – Jugend – Familie in der Corona-Zeit“, der sich aus Forscher:innen des Instituts für Sozial- und Organisationspädagogik an der Stiftung Universität Hildesheim und des Instituts für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung an der Universität Frankfurt zusammensetzt. Im Fokus stehen der Lebensalltag und die Sorgen junger Menschen im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Die Online-Befragung richtet sich an junge Menschen ab 15 Jahren. Um möglichst viele junge Menschen zu erreichen, sind die Fragen auch in leichter Sprache verfügbar.

https://www.soscisurvey.de/JuCo_II/

COVID 4P Log – App für qualitative Berichterstattung zur Situation von Kindern und Jugendlichen

Die neue Smartphone-App COVID 4P Log bietet Fachkräften und Praktiker*innen weltweit in der Arbeit mit jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Erfahrungen, Einschätzungen und Handlungsbedarfe in einem Tagebuch einzutragen und damit zu einer globalen qualitativen Berichterstattung beizutragen. Über einen Zeitraum von acht Wochen kann täglich eine Frage bezüglich Schutz, Rechte, Wohlergehen und Beteiligung von jungen Menschen im Hilfesystem aus Sicht der Fachkräfte beantwortet werden. Die Fragen sollten explizit im gemeinsamen Austausch mit den Kindern und Jugendlichen beantwortet werden. Aus allen eingehenden Antworten werden sowohl global als auch standortspezifisch zentrale Themen, Herausforderungen, Bedarfe und Prüfkriterien ermittelt, die bei künftigen politischen Entscheidungen, die junge Menschen aufgrund der Pandemie betreffen, unbedingt sicherzustellen sind.

https://www.forum-transfer.de/kommunikation/von-online-befragungen-erfahren/befragungen-details.html?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=119&cHash=c719b7c28805734e2d49733c47043c0f

Online Seminar: Positive Corona-Effekte - was Führungskräfte aus der Corona-Krise gelernt haben

In drei Online Seminaren der Paritätischen Akademie Süd halten Sie inne, reflektieren und tauschen Erfahrungen aus. Dabei berücksichtigen Sie die Ebene der Führungskraft, des Teams sowie der

Organisation. Sie erhalten theoretischen Hintergrundwissen, bekommen geeignete Methoden zur Reflexion an die Hand und gewinnen zusätzliche Perspektiven im gemeinsamen Austausch.

<https://akademiesued.org/angebot/positive-corona-effekt-was-fuehrungskraefte-aus-der-corona-krise-gelernt-haben?cHash=93fd4cca45f36c7f09eab91453cf836c#1746>

Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte der externen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Herausgeberin:

LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg

Stuttgarter Str. 61

70469 Stuttgart

mobil 01 76 / 50 48 58 94

info@lag-maedchenpolitik-bw.de

www.lag-maedchenpolitik-bw.de